

## Fragen zur Allgemeinbildung: Europäische Union

1. Was regelt das Schengener Abkommen?
  - a) die Einführung des Euro
  - b) den Verzicht auf Grenzkontrollen
  - c) die Gründung des Europäischen Gerichtshofes
  - d) die Abschaffung der D-Mark
2. Wie heißen die Vorgaben, die erfüllt werden müssen, damit ein Land der Europäischen Währungsunion beitreten darf?
  - a) BeNeLux-Kriterien
  - b) Schengen-Kriterien
  - c) Maastricht-Kriterien
  - d) Berlin-Kriterien
3. Welche Aussage zu den EU-Konvergenzkriterien ist zutreffend?
  - a) Die Neuverschuldung darf nicht mehr als 3 Prozent des Bruttoinlandsprodukts betragen.
  - b) Eine Neuverschuldung ist nicht erlaubt.
  - c) Die Neuverschuldung darf nicht mehr als 5 Prozent des Bruttoinlandsprodukts betragen.
  - d) Die Neuverschuldung darf nicht höher sein als der Durchschnitt der letzten drei Jahre.
4. Der Rat der Europäischen Union in der Zusammensetzung »Wirtschaft/Finanzen« wird bezeichnet als ...
  - a) Wi-So-Rat
  - b) Rat ECOFIN
  - c) Euro-Rat
  - d) Agrarrat
5. Welcher Staat gehört zur Europäischen Union?
  - a) Norwegen
  - b) Russland
  - c) Portugal
  - d) Ukraine
6. Welcher Staat gehört nicht zur Europäischen Union?
  - a) Lettland
  - b) Irland
  - c) Slowakei
  - d) Schweiz
7. Wie hoch ist die Bevölkerungszahl der EU ohne das »Vereinigtes Königreich Großbritannien und Nordirland (UK)«?
  - a) ca. 450 Millionen Einwohner
  - b) ca. 620 Millionen Einwohner
  - c) ca. 730 Millionen Einwohner
  - d) ca. 850 Millionen Einwohner
8. Welches Land hat die größte Bevölkerung in der Europäischen Union?
  - a) Frankreich
  - b) Spanien
  - c) Italien
  - d) Deutschland
9. Russland ist ...
  - a) Mitglied der Europäischen Union.
  - b) Mitglied der Europäischen Währungsunion.
  - c) Mitglied des Schengener Abkommens.
  - d) Mitglied des Europarates.

- |     |   |
|-----|---|
| 10. | Welches sind die drei internen Arbeitssprachen der Europäischen Kommission?<br><br>a) Englisch, Französisch, Deutsch<br>b) Englisch, Spanisch, Deutsch<br>c) Englisch, Spanisch, Französisch<br>d) Englisch, Polnisch, Deutsch  |
| 11. | Was war die EWG?<br><br>a) frühere Gerichtsorganisation der EU<br>b) ehemalige Finanzorganisation der EU<br>c) Vorläuferorganisation der EU<br>d) Vorläuferorganisation der Europäischen Polizei  |
| 12. | Welche sechs Länder sind Gründungsmitglieder der Europäischen Gemeinschaft?<br><br>a) Deutschland, Frankreich, Spanien, Belgien, Niederlande, Luxemburg<br>b) Spanien, Frankreich, Italien, Belgien, Niederlande, Luxemburg<br>c) Deutschland, Frankreich, Finnland, Belgien, Niederlande, Luxemburg<br>d) Deutschland, Frankreich, Italien, Belgien, Niederlande, Luxemburg  |
| 13. | Die wichtigste Änderung des Vertrags von Nizza war ...<br><br>a) die Möglichkeit der Beschlussfassung mit qualifizierter Mehrheit statt mit Einstimmigkeit.<br>b) die Möglichkeit der Beschlussfassung mit Einstimmigkeit statt mit qualifizierter Mehrheit.<br>c) die Möglichkeit der Beschlussfassung mit einfacher Mehrheit statt mit Einstimmigkeit.<br>d) die Möglichkeit der Beschlussfassung mit einfacher Mehrheit statt mit qualifizierter Mehrheit. |
| 14. | Worauf beziehen sich die »vier Grundfreiheiten« des Binnenmarkts der EU?<br><br>a) Personen, Kapital, Waren, Rohstoffe<br>b) Personen, Kapital, Waren, Dienstleistungen<br>c) Sozialleistungen, Kapital, Waren, Dienstleistungen<br>d) Personen, Kapital, Waren, Subventionen   |
| 15. | Wo sitzt die Zentralbank der Europäischen Union?<br><br>a) Frankfurt am Main<br>b) London<br>c) Den Haag<br>d) Paris  |
| 16. | In welchem Land ist der Euro bereits seit 2002 Zahlungsmittel?<br><br>a) Dänemark<br>b) Schweden<br>c) Estland<br>d) Finnland   |
| 17. | Welches Land hat den Euro bisher nicht als Währung eingeführt?<br><br>a) Spanien<br>b) Griechenland<br>c) Polen<br>d) Belgien   |
| 18. | Seit wann gibt es den Euro als Bargeld?<br><br>a) 1. Januar 2004<br>b) 1. Januar 2002<br>c) 1. Juli 1990<br>d) 1. Januar 2000   |

19.

Die Europaflagge...

- a) zeigt einen Kranz aus sechs goldenen fünfzackigen Sternen auf azurblauem Hintergrund.
- b) zeigt einen Kranz aus zwölf goldenen sechszackigen Sternen auf azurblauem Hintergrund.
- c) zeigt einen Kranz aus zwölf goldenen fünfzackigen Sternen auf azurblauem Hintergrund.
- d) zeigt einen Kranz aus sechs goldenen achtzackigen Sternen auf azurblauem Hintergrund.

20.

Was begründeten die Römischen Verträge von 1957?

- a) Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl
- b) Europäische Union
- c) EWG und Euratom
- d) Europäische Verfassung

## Fragen zur Allgemeinbildung: Wirtschaft

21. Wer hat das Modell der freien Marktwirtschaft beschrieben?
- a) Adam Smith
  - b) Adam Opel
  - c) Ludwig Erhard
  - d) Helmut Schmidt
22. Welches Merkmal gehört zur freien Marktwirtschaft?
- a) Pressefreiheit
  - b) Kunstfreiheit
  - c) Vertragsfreiheit
  - d) Straffreiheit
- 
23. Welches Merkmal gehört nicht zur freien Marktwirtschaft?
- a) Konsumentenfreiheit
  - b) Gewerbefreiheit
  - c) Kapitalismus
  - d) Sozialismus
- 
24. Wie umschreibt man den Begriff Geldentwertung?
- a) Inflation
  - b) Depression
  - c) Institution
  - d) Impression
- 
25. Was begann am 24. Oktober 1929 mit dem »Schwarzen Donnerstag«?
- a) Weltwirtschaftsaufschwung
  - b) Ende des freien Welthandels
  - c) Zweiter Weltkrieg
  - d) Weltwirtschaftskrise
- 
26. Wie bezeichnet man einen anhaltenden Rückgang des Preisniveaus für Waren und Dienstleistungen?
- a) Inflation
  - b) Deflation
  - c) Illusion
  - d) Depression
- 
27. Fallen Stagnation des Wirtschaftswachstums und Inflation zusammen bezeichnet man dies als ...
- a) Stagnation.
  - b) Stagnaflation.
  - c) Stagflation.
  - d) Staginflation.
- 
28. Zahlungsunfähige Unternehmen gehen in ...
- a) Insolvenz.
  - b) Investition.
  - c) Investment.
  - d) Inkontinenz.
- 
29. Der Fachbegriff für die Summe der in einem Land produzierten Güter, also aller Waren und Dienstleistungen, heißt ...
- a) Nettovermögen.
  - b) Bruttoinlandsprodukt.
  - c) Wertschöpfung.
  - d) Wirtschaftswachstum.
-

30. Viele Unternehmen gewähren einen Rabatt, wenn die Kunden innerhalb einer bestimmten Frist bezahlen. Wie heißt dieser Rabatt?
- a) Pronto
  - b) Skonto
  - c) Tara
  - d) E-Cash
31. Das Gewicht der Verpackung einer Ware heißt ...
- a) Netto.
  - b) Leer.
  - c) Tara.
  - d) Karton.
32. Nach Abzug der Kosten oder Steuern heißt ...
- a) Tara.
  - b) Brutto.
  - c) Real.
  - d) Netto.
33. Vor Abzug der Kosten oder Steuern heißt ...
- a) Gesamt.
  - b) Netto.
  - c) Brutto.
  - d) Blanko.
34. Steigende Kurse an der Börse werden bezeichnet als ...
- a) Baisse.
  - b) Down.
  - c) Ground.
  - d) Hausse.
35. Was ist eine Dividende?
- a) eine jährliche Steuer
  - b) eine jährliche Teilung von Aktien
  - c) eine jährliche Gewinnzahlung auf eine Aktie
  - d) eine jährliche Gewinnzahlung auf Pfandbriefe
36. Welche Aussage zur Abgabenquote ist richtig?
- a) Sie beschreibt den Anteil der Umsatzsteuer am allgemeinen Steueraufkommen.
  - b) Sie beschreibt den Anteil der Sozialabgaben im Verhältnis zum Bruttoinlandsprodukt.
  - c) Sie beschreibt den Anteil der Steuern und Sozialabgaben im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung.
  - d) Sie beschreibt den Anteil von Steuern und Sozialabgaben im Verhältnis zum Bruttoinlandsprodukt.
37. Welche Aussage gilt für die Absatzpolitik?
- a) Ziel der Absatzpolitik ist es, den Unternehmenserfolg zu sichern und auszubauen.
  - b) Ziel der Absatzpolitik ist es, den Verbraucher über Inhaltsstoffe zu informieren.
  - c) Ziel der Absatzpolitik ist es, den Unternehmenserfolg durch Personalabbau zu sichern.
  - d) Ziel der Absatzpolitik ist es, das Unternehmenswachstum durch stufenweises Marketing, also Absatzmarketing, zu steigern.
38. Was ist unter Allgemeinen Geschäftsbedingungen zu verstehen?
- a) vorformulierte Bedingungen für eine Vielzahl von Verträgen
  - b) allgemeine Verbraucherschutzgesetze
  - c) gesetzliche Regelungen für die Geschäfte zwischen Privatleuten
  - d) gerichtliche Regelungen für die Geschäfte zwischen staatlichen Behörden und Unternehmen

39.

Eine Aussperrung ist ...

- a) die Insolvenz einer Firma.
- b) eine Maßnahme im Arbeitskampf.
- c) die fristlose Kündigung von Mitarbeitern.
- d) die Beschränkung von Importgeschäften durch Zollvorschriften.

40.

Das Arbeitsschutzgesetz regelt ...

- a) die Verhütung von Unfällen.
- b) den Schutz vor illegalen Arbeitern.
- c) die Verhütung von Jugendarbeit.
- d) den Schutz vor Schwarzarbeit.

## Fragen zur Allgemeinbildung: Geografie

41. Wie heißt die Landeshauptstadt von Baden-Württemberg?
- a) Heilbronn
  - b) Karlsruhe
  - c) Heidelberg
  - d) Stuttgart
- 
42. Wie heißt die bevölkerungsreichste Stadt Sachsen-Anhalts?
- a) Dessau
  - b) Magdeburg
  - c) Halle
  - d) Wittenberg
- 
43. Wie heißt die bevölkerungsreichste Stadt Brandenburgs?
- a) Frankfurt an der Oder
  - b) Cottbus
  - c) Brandenburg a.d.H.
  - d) Potsdam
- 
44. In welchem Gebirge liegt der Fichtelberg?
- a) Fichtelgebirge
  - b) Thüringer Wald
  - c) Erzgebirge
  - d) Rhön
- 
45. Wie heißt die Landeshauptstadt von Brandenburg?
- a) Brandenburg a.d.H.
  - b) Potsdam
  - c) Berlin
  - d) Dresden
- 
46. Wie heißt die bevölkerungsreichste Stadt des Saarlandes?
- a) Trier
  - b) Metz
  - c) Kaiserslautern
  - d) Saarbrücken
- 
47. Wie heißt die Landeshauptstadt von Thüringen?
- a) Jena
  - b) Gera
  - c) Erfurt
  - d) Suhl
- 
48. In welchem Gebirge liegt der Brocken?
- a) Harz
  - b) Weserbergland
  - c) Teutoburger Wald
  - d) Eifel
- 
49. Wie heißt die Landeshauptstadt von Schleswig-Holstein?
- a) Lübeck
  - b) Kiel
  - c) Flensburg
  - d) Schleswig
- 
50. Wie heißt die Landeshauptstadt von Sachsen-Anhalt?
- a) Halle
  - b) Dessau
  - c) Magdeburg
  - d) Dresden
- 
51. Wie heißt die Landeshauptstadt von Sachsen?
- a) Dresden
  - b) Leipzig
  - c) Cottbus
  - d) Chemnitz
-

52.	In welchem Gebirge liegt die Wasserkuppe? a) Spessart b) Rhön c) Schwarzwald d) Schwäbische Alb
53.	Wie heißt der höchste Berg Österreichs? a) Zugspitze b) Großglockner c) Mont Blanc d) Wildspitze
54.	Wie heißt die bevölkerungsreichste Stadt Baden-Württembergs? a) Freiburg b) Konstanz c) Heidelberg d) Stuttgart
55.	Wie heißt die Landeshauptstadt von Nordrhein-Westfalen? a) Köln b) Essen c) Düsseldorf d) Dortmund
56.	Wie heißt die bevölkerungsreichste Stadt Deutschlands? a) Hamburg b) Köln c) Berlin d) München
57.	Wie heißt die bevölkerungsreichste Stadt Nordrhein-Westfalens? a) Essen b) Dortmund c) Düsseldorf d) Köln
58.	Wohin mündet die Donau? a) Rotes Meer b) Totes Meer c) Schwarzes Meer d) Steinhuder Meer
59.	In welchem Gebirge liegt die Zugspitze? a) Schwarzwald b) Erzgebirge c) Fichtelgebirge d) Alpen
60.	In welchem Gebirge liegt der Große Feldberg? a) Eifel b) Hunsrück c) Taunus d) Schwarzwald



## Fragen zur Allgemeinbildung: Geschichte

61. Das sogenannte Zweistromland, durch das die Flüsse Euphrat und Tigris fließen, nennt man ...
- a) Ägypten.
  - b) Mesopotamien.
  - c) Syrien.
  - d) Sumerien.
- 
62. In welcher Stadt fanden, der Überlieferung nach, die ersten Olympischen Spiele statt?
- a) Athen
  - b) Sparta
  - c) Olympia
  - d) Marathon
- 
63. Wie wird der antike griechische Stadtstaat bezeichnet?
- a) Ethnos
  - b) Spartas
  - c) Polis
  - d) Demokratos
- 
64. Der berühmte karthagische Feldherr, der mit seinen Kriegselefanten die Alpen überquerte, um das Römische Reich anzugreifen hieß ...
- a) Hannibal.
  - b) Massinissa.
  - c) Alexander.
  - d) Cicero.
- 
65. Wie hieß der erste römische Kaiser?
- a) Caesar
  - b) Nero
  - c) Caligula
  - d) Augustus
- 
66. In welchem Jahr fand, gemäß der Überlieferung, die Gründung Roms statt?
- a) 753 vor Christus
  - b) 333 nach Christus
  - c) 3 nach Christus
  - d) 531 vor Christus
- 
67. Welcher römische Kaiser erließ 313 das religiöse Toleranzedikt von Mailand, das zur massiven Ausbreitung des Christentums führte?
- a) Nero
  - b) Claudius
  - c) Konstantin I.
  - d) Caligula
- 
68. Wie hieß der bekannteste Hunnenkönig?
- a) Kublai Khan
  - b) Attila
  - c) Iwan
  - d) Dschingis Khan
- 
69. Welcher Herrscher wurde im Jahr 800 durch Papst Leo III. zum Kaiser über das Heilige Römische Reich gekrönt?
- a) Karl der Große
  - b) Peter der Große
  - c) Alexander der Große
  - d) Friedrich der Große
- 
70. Wie heißt die Epoche zwischen Antike und Neuzeit?
- a) Renaissance
  - b) Mittelalter
  - c) Barock
  - d) Klassik
-

71. Die Grundherrschaft im Mittelalter nannte man ...
- a) Ritterherrschaft.
  - b) Privilegienherrschaft.
  - c) Feudalherrschaft.
  - d) Absolutismus.
72. Wann begann beziehungsweise endete der Dreißigjährige Krieg?
- a) 917 bis 947
  - b) 1914 bis 1944
  - c) 1839 bis 1869
  - d) 1618 bis 1648
73. Der Westfälische Friede beendete ...
- a) den Siebenjährigen Krieg.
  - b) den Hundertjährigen Krieg.
  - c) den Dreißigjährigen Krieg.
  - d) den Sechstagekrieg.
74. Die Niederlage Preußens gegen Napoleon hatte in Preußen umfangreiche Reformen zur Folge. Wer war für die Bildungsreformen verantwortlich?
- a) Wilhelm von Humboldt
  - b) Friedrich Wilhelm I.
  - c) Alexander von Humboldt
  - d) Kurfürst Friedrich III.
75. Wann trat die Paulskirchenverfassung in Kraft?
- a) 1849
  - b) 1871
  - c) 1914
  - d) niemals
76. Durch welche(n) Krieg(e) zerbrach das Heilige Römische Reich endgültig?
- a) Dreißigjähriger Krieg
  - b) Deutsch-Dänischer Krieg
  - c) Hundertjähriger Krieg
  - d) Napoleonische Kriege
77. Wer wurde im französischen Schloss Versailles zum deutschen Kaiser proklamiert?
- a) Friedrich der Große
  - b) Kaiser Wilhelm I.
  - c) Kaiser Wilhelm II.
  - d) Karl der Große
78. Das sogenannte »Deutsche Kaiserreich« dauerte von ...
- a) 1871 bis 1919.
  - b) 1871 bis 1917.
  - c) 1871 bis 1918.
  - d) 1871 bis 1914.
79. Wie hieß der erste Reichskanzler des Deutschen Reiches?
- a) Friedrich Ebert
  - b) Kaiser Wilhelm I.
  - c) Kaiser Wilhelm II.
  - d) Otto von Bismarck
80. Das sogenannte »Deutsche Reich« dauerte von ...
- a) 1918 bis 1945
  - b) 1871 bis 1945
  - c) 1871 bis 1918
  - d) 1917 bis 1945

## Fragen zur Allgemeinbildung: Politik

81. Wer wählt den Bundeskanzler beziehungsweise die Bundeskanzlerin?
- a) Bundesrat
  - b) Bundesgerichtshof
  - c) Bundestag
  - d) Bundesversammlung
- 
82. Wie oft kann der Bundeskanzler wiedergewählt werden?
- a) einmal
  - b) zweimal
  - c) unbegrenzt
  - d) dreimal
- 
83. Wer ernennt den Bundeskanzler?
- a) der Bundesratspräsident
  - b) der Bundestagspräsident
  - c) der Bundespräsident
  - d) der Präsident des Bundesrechnungshofes
84. Die Hälfte der Stimmen des Bundestages plus eine weitere Stimme ist ...
- a) die Zweidrittelmehrheit.
  - b) die einfache Mehrheit.
  - c) die Kanzlermehrheit.
  - d) die konstruktive Mehrheit.
- 
85. Was bedeutet Richtlinienkompetenz?
- a) Der Bundeskanzler gibt die Grundlinien der Politik vor.
  - b) Der Bundeskanzler ordnet an, was die Minister zu tun haben.
  - c) Der Bundeskanzler erlässt schriftliche Richtlinien für die Minister.
  - d) Der Bundeskanzler ist an die Richtlinien des Grundgesetzes gebunden.
- 
86. Wie hieß der erste Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland?
- a) Willy Brandt
  - b) Ludwig Erhard
  - c) Konrad Adenauer
  - d) Otto von Bismarck
- 
87. Welcher Bundeskanzler war Nachfolger Ludwig Erhards?
- a) Kurt Georg Kiesinger
  - b) Helmut Kohl
  - c) Willy Brandt
  - d) Helmut Schmidt
- 
88. Für welche Politik erhielt Bundeskanzler Willy Brandt den Friedensnobelpreis?
- a) Westpolitik
  - b) Ostpolitik
  - c) Wiedervereinigung
  - d) Gründung der Europäischen Union
- 
89. Wen löste Angela Merkel als Bundeskanzlerin ab?
- a) Helmut Kohl
  - b) Gerhard Schröder
  - c) Edmund Stoiber
  - d) Roman Herzog
- 
90. Wer wählt den Bundespräsidenten?
- a) Bundesrat
  - b) Bundespräsidentenkammer
  - c) Bundestag
  - d) Bundesversammlung

91. Wie oft ist eine Wiederwahl des Bundespräsidenten erlaubt?
- a) gar nicht
  - b) zweimal
  - c) einmal
  - d) dreimal
- 
92. Wie lange dauert die Amtszeit des Bundespräsidenten?
- a) 5 Jahre
  - b) 4 Jahre
  - c) 3 Jahre
  - d) 6 Jahre
- 
93. Wer muss Gesetze des Bundestages unterzeichnen, damit sie in Kraft treten können?
- a) Bundestagspräsident
  - b) Bundesratspräsident
  - c) Bundeskanzler
  - d) Bundespräsident
- 
94. Wer vertritt Deutschland völkerrechtlich?
- a) Bundespräsident
  - b) Bundeskanzler
  - c) Außenminister
  - d) Verteidigungsminister
- 
95. An welcher Stelle der protokollarischen Rangfolge Deutschlands steht der Bundeskanzler beziehungsweise die Bundeskanzlerin?
- a) an erster Stelle
  - b) an dritter Stelle
  - c) an zweiter Stelle
  - d) an vierter Stelle
- 
96. Wie hieß der erste Bundespräsident der Bundesrepublik Deutschland?
- a) Theodor Heuss
  - b) Roman Herzog
  - c) Konrad Adenauer
  - d) Heinrich Lübke
- 
97. Welcher Bundespräsident folgte auf Joachim Gauck?
- a) Horst Köhler
  - b) Richard von Weizsäcker
  - c) Gerhard Schröder
  - d) Frank-Walter Steinmeier
- 
98. Was bedeutet »Deutschland ist eine parlamentarische Demokratie«?
- a) Das Volk wählt den Bundestag.
  - b) Der Bundeskanzler wird vom Volk gewählt.
  - c) Das Parlament wählt den Bundespräsidenten.
  - d) Die Ministerpräsidenten wählen den Bundeskanzler.
- 
99. Was bedeutet »Föderalismus«?
- a) die Unterteilung in Stadtstaaten
  - b) die Unabhängigkeit von Parlament und Gericht
  - c) die Unabhängigkeit von Regierung und Gericht
  - d) die Unterteilung in kleinere Gliedstaaten
- 
100. Wo ist der Sitz des Bundesverfassungsgerichtes?
- a) Berlin
  - b) Bonn
  - c) Köln
  - d) Karlsruhe

Überflüssige Buchstaben

Im folgenden Test sehen Sie Wörter, die zusätzliche, überflüssige Buchstaben enthalten. Bitte streichen Sie jeweils den überflüssigen Buchstaben heraus. Sie haben dafür zwei Minuten Zeit.

Beispiel:

Hausf                      Helfsinki                      Bilrgit

Buchstaben austreichen

1.	Fahrrrad	16.	Lieteraturkritik
2.	Fiesch	17.	dableibben
3.	Fäehre	18.	Medaillion
4.	Väerkehr	19.	Dankesformehl
5.	Bahnhof	20.	pflichtwiedrig
6.	Kahrdiogramm	21.	Fliehder
7.	Günsstling	22.	eimnmotten
8.	Jahpaner	23.	fuhrehn
9.	Einleihtung	24.	flexiebel
10.	defennsiv	25.	beißen
11.	Karamelle	26.	Gyrios
12.	energiebewusst	27.	Neoklassizissmus
13.	Ehnquete	28.	Baikallsee
14.	Fleair	29.	Queadriga
15.	Kommenntar	30.	Reiemplantation

**Sprichwörter richtig schreiben**

In diesem Test finden Sie Sprichwörter, die teilweise falsch geschrieben sind. Bitte schreiben Sie sie vollständig neu und richtig. Sie haben für diese Aufgabe vier Minuten Zeit.

*Beispiel:*

Mann soll dehn Tag nich vor dem Abent loben.

*Richtige Schreibweise:* Man soll den Tag nicht vor dem Abend loben.

**Sprichwörter**

1. Wer ihm Glasshaus sitzt, sol nicht mit Steinehn werffen.

*Richtige Schreibweise:*

.....

.....

---

2. Erfahrung ist der Namme, denn die Mänschen iren Irtüern geben.

*Richtige Schreibweise:*

.....

.....

---

3. Werr die Lahternne träkt, stollpert leichter, alss wer ihr folkt.

*Richtige Schreibweise:*

.....

.....

---

4. Ein Lühgnner muss ein gutehss Gedechnis haben.

*Richtige Schreibweise:*

.....

.....

---

5. Man solte fiel öffter nachdencken, und zwah vohrhär.

*Richtige Schreibweise:*

.....

.....

## Schätzaufgaben

Bitte versuchen Sie, bei den folgenden Aufgaben das richtige Ergebnis nicht durch vollständiges Ausrechnen herauszufinden, dann wird die Zeit nicht reichen. Kombinieren Sie also Rechnen mit Schätzen. Sie haben für die folgenden Aufgaben insgesamt vier Minuten Zeit.

### Schätzen

1.  $5344 + 1222 =$

- a) 6866
- b) 6567
- c) 7666
- d) 6667
- e) 6566

2.  $12322 + 3055 + 5043 =$

- a) 19420
- b) 20420
- c) 20419
- d) 20418
- e) 21420

3.  $39 \times 39 =$

- a) 1521
- b) 1599
- c) 1681
- d) 1522
- e) 1601

4.  $13755 : 3 =$

- a) 4688
- b) 4485
- c) 4766
- d) 5552
- e) 4585

## Prozente

1. Wie viel sind 15 Prozent von 200 Euro?

*Ihre Lösung:* \_\_\_\_\_

2. Wie viel sind 15 Prozent von 1 500 Euro?

*Ihre Lösung:* \_\_\_\_\_

3. Wie viel sind 18 Prozent von 18 000 Euro?

*Ihre Lösung:* \_\_\_\_\_

4. Von 60 Testaufgaben haben Sie 42 richtig, wie viel Prozent sind das?

*Ihre Lösung:* \_\_\_\_\_

5. Glückwunsch, Ihr Auszubildendengehalt ist gestiegen. Sie bekommen ab nächstem Monat 4 Prozent mehr, bisher bekamen Sie 600 Euro im Monat. Wie hoch ist Ihr Gehalt künftig?

*Ihre Lösung:* \_\_\_\_\_



## Bruchrechnung

Ein weiterer Bestandteil von mathematischen Tests ist das Bruchrechnen.  
Lösen Sie die folgenden Aufgaben in insgesamt 30 Sekunden.

### Brüche

1.  $\frac{1}{4} + \frac{1}{2} =$

- a)  $\frac{2}{4}$
- b)  $\frac{3}{8}$
- c)  $\frac{3}{2}$
- d)  $\frac{3}{4}$

2.  $3\frac{1}{8} + 2\frac{1}{2} =$

- a)  $5\frac{3}{4}$
- b)  $5\frac{4}{8}$
- c)  $5\frac{5}{8}$
- d)  $5\frac{6}{8}$

3.  $\frac{2}{3} + \frac{4}{5} =$

- a)  $1\frac{7}{10}$
- b)  $1\frac{3}{4}$
- c)  $1\frac{8}{15}$
- d)  $1\frac{7}{15}$